

Über Trauer, Wut, Krankheit, Mitleid und Vorurteilen zur Liebe. Für Ems leben.

von CeCePc

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz37/quiz/1442428335/ueber-Trauer-Wut-Krankheit-Mitleid-und-Vorurteilen-zur-Liebe-Fuer-Ems-1>

Einleitung

Ich bin ich und will euch von dem wichtigsten und bedeutsamsten Menschen in meines Leben erzählen. Zumindest war sie es einmal. Bis sie mich verließ. Em war der hilfsbereiteste, netteste und mutigste Mensch den ich je gekannt habe. Ohne Vorurteile.....sie sah nicht wie alle anderen das Monster in mir, sondern blickte darunter und sah mein wahres ich. Sweet Sixteen Emely.

Traurig, herzerreißend und ohne Happyend, bist du bereit. In das Leben eines zum Tode verurteilten Mädchens aus der Sicht eines liebenden Junges einzudringen? Dann sie vorbei und erlebe ihr Leben in Hogwarts.

Diese FF ist so ähnlich aufgebaut wie "Das Schicksal ist ein mieser Verräter" spielt allerdings in Hogwarts. Viel Spaß beim lesen.

von CeCePc



Kapitel 1

Heute erzähle ich euch von Em. Ihr richtiger Name war Emely Morkey aber alle nannten sie nur Em. Ich habe sie in der 5 Klasse in Hogwarts kennen gelernt. Sie war, das tollste, mutigste und.....bewundernswerteste Mädchen das ich je gekannt habe. So ohne Vorurteile, ohne Sünden. Ein Mensch der immer nur das positive in den Menschen gesehen hat, nie das negative, auch nicht in mir.

Ihre Geschichte ist mindestens genauso besonders wie sie es war, aber ich muss euch warnen, sie ist traurig und hat kein richtiges Happyend. Trotzdem lohnt es sich sie zu lesen.

Ich sah Em das erste mal im Hogwarts Zug. Sie saß ganz alleine in einem Abteil und betrachtete ihre linke Hand. Ich ging ohne sie groß zu beachten an ihrem Abteil vorbei. Heute bereue ich es, das ich ihr anfangs keine Aufmerksamkeit geschenkt habe, wir hätten mehr Zeit zusammen gehabt. Aber ich war jung und dumm und wusste nicht wer sie war.....wie sie war. Ich habe die Häuserverteilung nicht wirklich verfolgt und kaum was mitbekommen. Mir war es damals egal wie es anderen geht und was mit ihnen passiert. Ich weiß noch das ich bei ihr zufällig hin geschaut habe. Sie kam nach Hufflepuff, eine richtige Entscheidung wie ich heute weiß. Damals habe ich sie ausgelacht. Ich habe die 1,2,3, und 4 Klasse nie nach ihr Ausschau gehalten oder mich zu ihr umgedreht wenn sie im Flur an mir vorbei ging. Ich wusste nicht das.....sie einmal ein so wichtiger Mensch in meinem Leben sein würde. Hätte man mir damals gesagt das ich und Emely Morkey einmal wie

Seelenverwandte werden, hätte ih ihm wahrscheinlich einen Fluch aufgelegt und sein Leben lang und beleidigt. Sowas habe ich früher oft gemacht. Bis zur fünften Klasse. Es war der 09.04 ein Tag wie jeder andere, dachte ich jedenfalls.



Kapitel 2

Ich und meine Kumpels liefen durch den Gang, die Treppe runter und durch die Tür in die große Halle. Bald würde es Essen geben. Ich steuerte zielsicher auf den Slytherin Tisch zu und setzte mich neben Pansy . Die nervige Kuh fing sofort an mich vollzuquetschen. Ich konnte sie nicht ausstehen. Es war der zweite Tag nach den Ferien und ich war froh gewesen sie los zu sein. Jetzt klebte sie wieder an mir. Zum Glück war es so laut in der Halle das ich so tun konnte als hätte ich sie nicht gehört. Nach dem Essen sprangen alle wieder auf und liefen in den Unterricht. Die Slytherins blieben wie gewohnt noch was sitzen, den meisten war es egal auf die letzte Minute zu kommen. Ich blickte zu den inzwischen leeren Tischen. Nur noch am Hufflepaf Tisch saßen 5 Mädchen. Sie lachten über irgendwas. Mein Blick wanderte wieder zurück zu meinen Freunden. Als ich wieder zu den 5 Freundlichkeiten wanderte saßen nur noch 2 an dem Tisch. Eine Schwarzhhaarige und eine Braunhaarige. Ich hatte keine der beiden schon einmal gesehen, oder doch die Braunhaarige kam mir bekannt vor. Aber das schien mir unwichtig ich hatte nichts mit den Freundlichkeiten zu tun. Hufflepafs waren freundlich, fair, geduldig und absolut langweilig. Naja besser als diese Ravenclaw Streber. Die waren zu noch weniger zu gebrauchen. Aber am meisten hasste ich diese eingebildeten Gryffindor Schnösel. Irgendwer rempelte mich leicht an. "Komm wir gehen" Ich erhob mich und ging voraus in den Keller. Wir hatten Zaubertränke bei Snape und ich wollte nicht unpünktlich sein. Eigentlich konnte mir das egal sein aber ich wollte Potter den Triumph nicht gönnen, das ich zu spät war und ärger bekam.

Es war der 09.04. Wir hatten heute Frei. Ich saß mit den Jungs draußen auf dem Hügel. Wie sonst auch lag ich an einem der Steine gelehnt, im Rasen und schaute auf die Hütte des verwaarlosten halb Riesen. "Hey sieh mal wer da bei Hagrid ist" Potter, wie ich diesen Typ hasste. Er hatte alles was ich nicht hatte. Eine perfekte Familie, naja, Pflegefamilie treue und gute Freunde die ihn nicht die ganze zeit ab nervten. Er war der Held der Qidditch Mannschaft und musste immer im Mittelpunkt stehen,

was ihm leider immer gelang. Schade das der Dunkle Lord ihn damals nicht getötet hatte. Dann wäre jetzt an der Macht und meine Familie hochrangig und eventuell auch Glückliche. Hinter Potter liefen das Schlammlut und Weasley der Blutsverräter. Den meisten sah man es an wenn sie Rheinblütig waren. Ihm nicht, er sah aus wie ein hässliches muggelstämmiges Schlammlut, genau wie Granger. "Sollen wir die mal aufmischen?" fragte mich Crabble. "Au ja" kam es von Goyle. Ich verdrehte nur die Augen, die beiden hatten einfach kein Taktgefühl. Was brachte es uns Potter hier bloß zu stellen wo ihn niemand sah. Das musste auf den Gängen stattfinden. Ein grinsen huschte über mein Gesicht. Die drei kamen direkt auf uns zu. Potter durfte ruhig wissen das ich ihn hasste. Wenn ich ihn jetzt einfach vorbei gehen lassen würde, würden sie sich die Mäuler zerreißen. "Na wer ist denn da. Das Schlammlut Der Blutsverräter und das elternlose Halbblut, wie geht es denn Mammi und Daddi Potter?" grinste ich. Potter stürmte auf mich zu und zog seinen Zauberstab. Das Schlammlut hielt ihn fest "Das hat doch keinen Sinn Harry, er ist es nicht wert" Wieder huschte ein grinsen über mein Gesicht. Die drei zogen ab aber man konnte deutlich sehen das es in Potter brodelte. "Man der ist so ein Fiesling" flüsterte eine Stimme rechts von mir. Erschrocken hob ich den Kopf. An der Mauer einige Meter entfernt saßen 2 Mädchen, es waren die beiden Freundlichkeiten die mir schon in der Großen Halle aufgefallen waren. Die schwarze sah mich ziemlich verstört an, von ihr war wohl der Kommentar gekommen. Sie schienen nicht bemerkt zu haben das ich sie gehört hatte. Wie dumm. Unauffällig sah ich zu ihnen herüber. Crabble und Goyle waren zu sehr auf ihr Gespräch konzentriert und hatten sie noch nicht bemerkt. "Du weißt ja nicht warum er so ist" warum verteidigte mich die Braunhaarige? "Was meinst du damit?" "Er wurde wahrscheinlich so aufgezogen" "Hä, wie aufgezogen?" "Du weißt schon, Rheinblüter sind besser als alle anderen." Die Schwarzhaarige schüttelte nur den Kopf "Dann sind halt seine Eltern doof" Die Braunhaarige lachte. "Ich wette auch sie wurden so aufgezogen und waren nicht stark genug um ihr Kind anders aufzuziehen und sich von der Familie abzuwenden. Sie tun ihm das an was sie selber früher gehasst haben" "Und wieso gehst du davon aus das sie es gehasst haben?" Die Braunhaarige schaute zu mir herüber, genau in meine Augen. Selbst aus der Entfernung sah ich das ihre Augen von einem strahlendem Blau waren. "Niemand ist von Grund auf böse, man kann nur böse gemacht werden, aber ich glaube er ist stark genug um sich zu wehren" Die Schwarzhaarige lachte auf "Naklar und Igel können fliegen, es gibt böses in der Welt, du kannst das nicht verdrängen" "Nein aber ich kann dagegen ankämpfen, lass uns jetzt zurück gehen" sofort sprang die Schwarzhaarige auf. Damit erregte sie die Aufmerksamkeit der Jungs die ihnen sofort Beleidigungen zu schrien. Sie hassten die anderen Häuser genauso wie ich. Ich schloss mich ihnen an und fing an die Freundlichkeiten zu beleidigen.

Heute weiß ich nicht mal wieso, sie hatten mir ja nichts getan. Ich weiß auch nicht warum wir sie immer Freundlichkeiten und nicht Hufflepuffs nannten. Wahrscheinlich weil sie immer freundlich waren und wir und darüber lustig gemacht hatten. ich will nicht wissen wie sich Em damals gefühlt hat....

Über Trauer, Wut, Krankheit, Mitleid und Vorurteilen zur Liebe. Für Ems leben. Teil 2

von CeCePc

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1445795639/ueber-Trauer-Wut-Krankheit-Mitleid-und-Vorurteilen-zur-Liebe-Fuer-Ems-1>

Einleitung

Der zweite Teil meiner Harry Potter/Das Schicksal ist ein mieser Verräter FF.

Traurig, herzerreißend und ohne Happyend, bist du bereit. In das Leben eines zum Tode verurteilten Mädchens aus der Sicht eines liebenden Junges einzudringen? Dann sie vorbei und erlebe ihr Leben in Hogwarts.

Der erste Teil

LINK:

<http://www.testedich.de/quiz37/quiz/1442428335/ueber-Trauer-Wut-Krankheit-Mitleid-und-Vorurteilen-zur-Lieb>



Kapitel 1

Leise liefen wir durch die Flure. "Wenn Umbrige uns erwischt, bringt sie uns um" keifte Pansy hinter mir. Ich verdrehte nur die Augen. Konnte sie nicht einfach mal die Klappe halten? Ich wusste man munkelte das zwischen uns was lief aber das kam von ihr aus. Wenn es nach mir ginge würde sie schon längst nicht mehr zur Gang gehören. Wir kamen an der Küche an. Leise schob ich die Küchentür auf und trat in den dunklen Raum "Lumos" sofort fing mein Stab an zu leuchten" Irgendwer machte hinter mir das Licht an und ich ließ mein Licht mit einem schnellen Nox wieder erloschen. Kaum hatten sich meine Augen an die Helligkeit gewöhnt fiel mein Blick auf 5 Mädchen die vor uns standen.

"Ups" kam es von einer blonden "Ich vermute mal sie haben uns gesehen" kicherte eine andere. "Habt ihr Hunger?" "Ne" blaffte Vincent. "Nur nicht, sonst wären wir doch gar nicht erst hier." "Gut" ein Mädchen trat vor. "Würstchen, Salat, Ei und Kuchen wenn ihr uns helft bekommt ihr auch was. Deal?" sie hielt mir die flache Hand hin. "Wir essen nichts von euch" zischte Pansy. Ich grinste, allein um Pansy zu ärgern schlug ich ein "Deal". "Okey dann los" "Hey Em ich hab keinen Bock auf die" flüsterte das schwarzhaarige Mädchen ihr zu. "Du kennst sie doch gar nicht richtig" "Sie haben uns Heute morgen voll beleidigt" "Sie kennen uns ja auch nicht, komm schon das wird lustig" damit verschwanden die beiden in den hinteren Teil der Küche. Ich konnte die braunhaarige echt nicht verstehen, wir hatten sie übelst fertig gemacht und dennoch war sie nett zu uns und verteidigte uns. Warum nur?

"Hier" irgendein Mädchen legte mir eine Eierpackung in die Hand" Ich schaute verzweifelt auf die Pfanne vor mir. So schwer konnte das ja nicht sein, wenn selbst unsere dummen Hauselfen das konnten. Ich öffnete die Packung und nahm ein Ei heraus und fing an es zu zerquetschen. "Was machst du da?" die braunhaarige stand plötzlich neben mir und starrte auf meine Hand in der das mittlerweile kaputte Ei lag. "Hast du noch nie ein Ei aufgeschlagen?" "Nein" fauchte ich. "Wozu gibt es Hauselfen". Sie seufzte und nahm ein Ei aus der Schachtel. Sanft schob sie mich ein Stück zur Seite und haute das Ei gegen den Rand der Pfanne. Ein riss zog sich über die Schale und sie zog die beiden Eierschalenhälften auseinander. Das Eigelb klatschte mit einem leisen Plop in die Pfanne. "Jetzt du" ich warf ihr einen bösen blick zu, sie sollte nicht denken das ich mich von ihr herumkommandieren lassen würde. "Komm schon" "Mach du doch" "Na dann gibt es halt kein Ei" damit drehte sie sich um und ging einfach weg. Innerlich fluchend nahm ich ein Ei und schlug es wie sie es getan hatte am Rand auf. Es klappte. Ein lächeln huschte über mein Gesicht, ich hatte lange nicht mehr richtig gelächelt, nur gegrinst.....

Nach einer halben Stunde standen ein dutzend Würsten ein großer Salat und ein riesen Haufen Eier auf dem Tisch. Dazu noch 11 Tassenkuchen und Butterbier. Typisch Freundlichkeiten, können nichts vertragen, ich hatte große Lust auf Feuerwiskey aber den Waschlappen war das wahrscheinlich zu hart. Während des Zubereitens hatten wir kaum miteinander geredet. Die Slytherins hielten sich von der Hufflepuffs fern und sie sich von uns. Ein peinliches Schweigen lag im Raum und keiner machte Anstalten was zu sagen oder sich was zu essen zu nehmen. "Wie heißt ihr eigentlich alle?" brach Goyle das Schweigen. "Ich bin Anna" sagte die blonde und zeigte dann auf zwei andere Mädchen, das sind Clara und Sam." Jetzt zeigte sie auf die schwarzhaarige, "das ist Haily und das ist Emely" Das braunhaarige Mädchen lächelte uns freundlich an"ihr könnt mich Em nennen" Pancy hinter mir kicherte. "Wir sind doch nicht deine Freunde" "Was nicht is kann ja noch werden" damit drehte sich Em um und schnappte sich einen Teller den sie reichlich mit Salat belud. Auch die anderen regten sich wieder und Teller wurden rumgereicht. Die Slytherins nahmen sich deutlich mehr als die f Freundlichkeiten und drängelten sich vor. Aber sie sagten nichts. Der Abend verging recht schnell. Auch wenn meine Gesellschaft aus Hufflepuffs bestand war es lustig. Natürlich würde ich es nie zugeben, aber das kochen hatte mir Spaß gemacht.



Kapitel 2

Ich konnte mal wieder nicht schlafen, zu viele Gedanken schwirrten in meinem Kopf herum und ich wünschte mir ich könnte eine Klappe aufmachen und sie rauslassen. Leise um Goyle und Crabble nicht zu wecken erhob ich mich und schlüpfte in meine Schuhe und einen Umhang. Es war mir egal wenn ich sie aufweckte aber dann würden sie mitkommen und ich hatte keine Lust auf Gesellschaft. Am Tage wäre ich nie alleine rausgegangen. Wie opferhaft war das denn! Alleine durch die Schule laufen. Never! in meinen Gedanken verfangen achtete ich nicht auf den Weg und stand plötzlich vor dem Astronomie Turm. Wo ich schon mal da war konnte ich auch hoch gehen. Je 2 Treppen auf einmal nehmend hechtete ich hoch und stieß die Luke über mir auf. Kalter Wind schlug mir ins Gesicht, es roch frisch und die kühle Nachtluft beruhigte mich. Ich ging die letzten Stufen hoch und trat an das Geländer. "Unglaublich wie weit man sehen kann oder?" Erschrocken fuhr ich herum, ich hatte sie gar nicht bemerkt, doch da stand sie. Ihre langen braunen Haare wirkten im Mondlicht silbern und ihre unglaublich blauen Augen leuchteten freundlich. "Es ist ein hoher Turm" stammelte ich perplex. "Stimmt" Sie trat neben mich und lehnte sich weit über das Geländer. "Manchmal träume ich, ich könnte fliegen" Warum erzählte sie mir das? "Menschen können nicht fliegen, nur auf Besen oder mit Zaubern" "Ja aber es wäre trotzdem cool" "Naja es gibt cooleres als fliegen oder sonstige Träumereien" Sie drehte sich zu mir um und sah mich fragend an "Was gibt es cooleres als Träume?" "Die Wirklichkeit, ein großes Haus, guter Job, Ansehen" "Und macht dich das glücklich? Ich meine du hast ja alles, oder zumindest ist es sehr wahrscheinlich das du alles haben wirst" Nein es machte mich nicht glücklich.....aber das würde ich ihr auf keinen Fall sagen. "Ja tut es" "Weißt du, du musst mir nichts vormachen, manchmal tut es gut mit jemandem zu reden den man nicht so gut kennt" "Ich will aber gar nicht mit dir reden" fauchte ich sie an. "Ist okay, dann lass ich dich mal alleine, gute Nacht" sie schenkte mir ein warmes lächeln und wandte sich zum Gehen. Schlaf gut flüsterte ich in Gedanken und drehte mich wieder zum Sternenhimmel der sich wie ein großes blaues Lichterzelt über das Schloss gelegt hatte.